

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

An den
Schulausschuss
Frau Andrea Reh
Selfkantstraße 15
52538 Gangelt
Per Mail an andreareh@gmx.de

Nachrichtlich: CDU-Fraktion / SPD-Fraktion / Fraktion B90/Grüne
/ FDP-Fraktion/ Fraktion Die Linke / AfD-Fraktion / Kreisverwaltung
Heinsberg, 16. Mai 2018

Anfrage zur Einhaltung der Datenschutzrichtlinien durch Lehrerinnen und Lehrer an den kreiseigenen Schulen, gemäß Satzung zur Beantwortung im öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Schulausschusses

Sehr geehrte Frau Reh,

wir bitten um Beantwortung der folgenden Frage in der nächsten Sitzung des Schulausschusses.

Ist es den Lehrerinnen und Lehrern an den kreiseigenen Schulen möglich effektiv zu arbeiten und dabei die notwendigen Datenschutzrichtlinien (auch die, die durch die kommende Datenschutzverordnung entstehen) zum Schutze der Schülerinnen und Schüler zu beachten?

Hintergrund:

Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet eine Vielzahl von sensiblen personenbezogenen Daten zu verarbeiten. Dies geht über Zeugnisse weit hinaus. So gibt es neben den Zeugnissen, Förderpläne, Entwicklungsberichte, Prozessbeobachtungen, Gutachten zur Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, Protokolle über Elterngespräche und noch vieles mehr.

Diese Berichte werden selbstverständlich EDV-mäßig verarbeitet.

Da viele Schulen im Land NRW nicht über eine ausreichende EDV-Ausstattung verfügen, sind die Lehrerinnen und Lehrer gezwungen auf private Endgeräte zurückzugreifen, um überhaupt ihren Dienst zeitnah und effektiv erfüllen zu können. Dies führt jedoch zu einem großen Datenschutzrisiko!

Dieses Risiko sollen nun die Lehrerinnen und Lehrer selber tragen, indem sie eine vom Ministerium vorformulierte Verpflichtungserklärung unterschreiben. Sie sollen selber sicherstellen und gewährleisten, dass sie alle notwendigen „technischen und organisatorischen Maßnahmen umsetzen und einhalten“, so dass ihre privaten Endgeräte sicher für den schulischen Dienst sind.

Definitiv geht es nicht darum, dass die Lehrerinnen und Lehrer aus Bequemlichkeit private Endgeräte nutzen, sondern weil ihnen oft keine Geräte im notwendigen Maße durch die Schulträger zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen der Konnexität ist die Landesregierung hier in der Verantwortung die notwendigen Mittel, für die Ausrüstung der Schulen mit ausreichend Rechnern, zur Verfügung zu stellen.

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

Somit stehen die Lehrerinnen und Lehrer vor der Wahl, entweder

- nicht mehr effektiv zu arbeiten, weil sie auf wenige Schulgeräte zurückgreifen müssen, oder
- privatfinanzierte Geräte zu nutzen und wiederbesseren Wissens zu behaupten, dass sie die Kompetenz besitzen, den Datenschutz sicherzustellen.

Lehrerinnen und Lehrer sollten ihre Daten auf sicheren Schulrechnern verarbeiten.

Eine Empfehlung der Personalräte nur noch handgeschriebene Gutachten herauszugeben, kann nicht im Interesse des Schulträgers sein.

Somit gliedert sich die obere Frage in folgende Unterfragen:

- **Wie viele Lehrerinnen und Lehrer an den kreiseigenen Schulen sind darauf angewiesen, private Rechner für die schulische Arbeit zu benutzen, mangels ausreichender Rechner in den Schulen?**
- **Wie viele Computer stehen an welcher Schule, wie vielen Kollegen zur dienstlichen Arbeit zur Verfügung?**
- **Sind die zur Verfügung stehenden Schulcomputer und somit die Daten der Schülerinnen und Schüler an den Kreisschulen sicher?**

Mit freundlichen Grüßen

Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender

gez.
Thomas Nelsbach
stv. Fraktionsvorsitzender